

Die Augen funkelten. Unaufhaltbar brach der laute Jubel los: O herrlich! o prächtig! — ja, wir fahren mit! wir fahren mit! und der sechsjährige Hanns griff in die Tasche und schenkte aus überschwenglicher Erkenntlichkeit dem Geheimen-Rathe den neuen, bunten Lederball. Und der Geheime-Rath blieb drei Tage bei mir und ward ein Glied der Familie und nahm nicht Abschied, denn — sagte er — in wenig Wochen sehen wir uns ja alle wieder.

Und wirklich zog der rüstige Kutscher am ersten August den grünen Planwagen aus dem Stalle, scheuerte lustig drüber und schmierte die Räder, und den ganzen Abend schon wohnten die Kinder im Wagen und jauchzten, als es am Morgen drauf nun wirklich zum Thore hinausging. Wie schnell entflohen die sechs Reisetage! Wie warm ward es uns allen um's Herz, als am siebenten des Abends die prächtige Residenz vor uns lag und das rothe Dach aus den Bäumen hervorblickte, das uns gastlich erwartete und wir nun mit einemmale zu so vornehmen Leuten sollten. Ja, die Kinder singen nun an zu zittern und zu zagen. Will recht artig seyn, Papa! — stammelte halb weinerlich die kleine, sonst so wilde Niece — nicht mehr sagen zu Schornsteinfeger: Du Teufel! Herrn General die schöne Geschichte erzählen vom Däumlinge, der sich die Strümpfe gestickt unterm Steinpilze. Und ich — bramarbasirte Hanns, sich selber Muth machend — helfe dem Generale todtschlagen, wenn er in den Krieg zieht. Am meisten gefast war Lildchen, die freilich auch schon eine gefaste Person von zwölf Jahren ist. Der Geheime-Rath? — Vor dem fürchtete sich niemand, den kannten und liebten ja alle. Aber der General, mit dem alten, entsetzlichen Schnurrbarte, den dachten sie sich wie eine Art gräulichen Ruprecht und sie, die stolze, gepukte Frau Geheime-Räthin, ach! bei dem Gedanken an die entfiel selbst Sophien der Muth, und — ich muß es gestehen — auch mir, je näher wir nun dem weiten, herrlichen Garten, mit seinem Baumdunkel und dem unübersehbaren grünen Staketenzaune kamen.

Nun waren wir da. Nun fuhren wir durch's Gatterthor hinein auf den großen, blanken Kiesplatz vor dem Schlosse, den ringsum Rosenhecken und die, aus dem Garten herüberschauenden Akazien und Platanen umschlossen. Da kam aus dem Blumengehege uns, den Rechen in der Hand, entgegen die reizendste Gärtnerin. Blonde Ringellocken wälleten um das niedliche Köpfchen, um die glühenden Wangen, um

die großen, blauen Augen. Hoch aufgebauscht über den vollen, zarten Armen blähetete sich der blendend weiße Battist, mit rothseidenen Bändern gebunden. Das knappe schwarzsammetne Nieder, ganz nach Landesart und Sitte, umgab den schlanken Leib. Das kurze, rothseidene Röckchen flatterte im leisen Abendwinde. O, willkommen, willkommen! — rief sie und sprang zum Wagen, herzte und küßte die Kinder, die ihr jauchzend in die Arme liefen, und das war die Geheime-Räthin. Und heraus aus dem Hause, die breiten Stufen herab, eilte mit dem Freudenrufe: Ein ehrlicher Mann hält Wort! er, der alte Bekannte — der Geheime-Rath, und Brust an Brust fühlten wir die Wonne des Wiedersehens. Auch Paul und Hannschen flogen herbei mit jubelndem Geschrei: Ach, da ist ja der Bruder Hanns und Schwester Niece! — Aber die fuhren mit Schreck und Entsetzen in den Reismantel der Mutter, denn hernieder schritt der gräuliche Schnurrbart — der General. Willkommen, willkommen, meine Freunde! tönte sein herber Bass zum biedern Handschlag, und wie er die zitternden Kinder sah, rief er ihnen zu: Hei hei! Seyd Ihr nun da, kleine Brut? Macht Euch gefast, morgen speise ich Euch zum Frühstück!

Aber gerade der General war der erste, mit dem sich die Kinder am innigsten befreundeten, der sie, so barsch und unhold er schien, mit unwiderstehlichem Zauber an sich zog. Hanns und Niece wollten gar nicht mehr weg von ihm, streichelten den ihnen vorher so fürchterlichen Bart und wußten nicht, mit wem sie lieber spielen sollten, ob mit dem rusten Alten, oder mit Paul und Hannschen. Ein seliger Himmel hatte uns aufgenommen und in dem Himmel freundliche Engel. Wir wurden auf Händen getragen, allen unseren Wünschen kam man zuvor. Freund! — sagte ich zum Geheimen-Rathe — wahrlich, Ihr seyd zu beneiden und wenn die unendlichen Reize so vor mir da stehen, die Ihr Euer nennen dürft, dann fährt mir's gewissermaßen kalt durch die Glieder, daß ich meine sechszig auf dem Rücken habe!

Du wirst doch nicht? — strafte dann wohl Sophie; — aber was ich gesagt hatte, das hatte ich gesagt.

Und das waren nun die vier Wochen im August, von denen ich Euch — lieben Freunde erzählen sollte. Immer ehrwürdiger wurde mir der glückliche Kreis, in den ich verpflanzt worden — ach! auf nur zu kurze Zeit — am ehrwürdigsten in ihm — mein biederer Freund, der geheime-Rath. Denn gleich am ersten